

Medienkompetenz, Entwicklung und Aneignung digitaler Technologien im Alter

Input zum Thema

„Gelingensbedingungen für digitalen Kompetenzaufbau“

Birgit Apfelbaum, Professur für Kommunikations- und Sozialwissenschaften

Hochschule Harz, Fachbereich Verwaltungswissenschaften

These 1

Die Nutzung und Aneignung von digitalen Technologien ist an technische und soziokulturelle Voraussetzungen gebunden

- Technische Voraussetzungen:
 - Zugang zu schnellem Internet
 - Altersgerechte Gestaltung digitaler Geräte und Anwendungen (Usability)
- Soziokulturelle Voraussetzungen:
 - Akzeptanz, Technikkompetenz und Vertrauen auf der Seite der (potenziellen) Nutzenden
 - Hier: Ältere Menschen und ihre Bezugspersonen in einer sorgenden Gemeinschaft

These 2

Digitale Kompetenz wird auch im Alter zu einer Schlüsselkompetenz für Teilhabe und Inklusion

Fähigkeiten

Fertigkeiten

Reflexionsvermögen

- Bedienungswissen z. B. Bedienung von Geräten und Apps →
- Gestaltungswissen z. B. Anpassung an persönliche Bedürfnisse →
- Orientierungswissen z. B. Wissen um Folgen der (Nicht-)Nutzung →

IDEAL: Digitale Souveränität

Beispiel Navigations-App



These 3

Die Aneignung digitaler Technologien kann durch verschiedene Formate zum Kompetenzaufbau unterstützt werden

- (1) Informelle **Erfahrungs- und Lernorte** zum Aufbau digitaler Grundkompetenzen (z.B. Bibliotheken, digitale Stammtische oder Sprechstunden), auch internetbasiert
 - (2) Angebote für **Technikbegleitung** durch ehrenamtliche Techniklotsen, Technikbotschafter*innen u.ä. (z.B. Projekt QuartiersNETZ Gelsenkirchen)
 - (3) Institutionalisierte Angebote für **Technikberatung**, mit dem Schwerpunkt Integration digitaler Assistenztechnik in die Alltagswelt (häufig in Kombination mit Wohnberatung)
- Angebote zum digitalen Kompetenzaufbau sind in der Regel Teil netzwerkbasierter Unterstützungsstrukturen in Kommunen (typisch: Kooperation von Haupt- und Ehrenamt) und zum Teil eingebunden in demografie- und seniorenpolitische Gesamtstrategien

These 4

Ältere Erwachsene haben besondere Bedarfe und Interessen, die bei der Konzeption von Angeboten zu berücksichtigen sind

- Biografie- und lebenslagegeprägte Motivation
- Spezifische Gratifikationserwartungen
- Interesse an eher informellen Lernsettings ohne feste Curricula
- Interesse an ehrenamtlichem Engagement mit Technikbezug

Empfehlungen

1. Ausbau inklusionsfördernder Assistenzstrukturen unter Berücksichtigung sozialer Aspekte
2. Partizipative Entwicklung von Unterstützungsformaten (Online und offline)
3. Kombination von alltagsnaher Technikvermittlung, Technikbegleitung und Technikberatung
4. Qualifizierung von pflegenden Angehörigen, professionell Pflegenden, Wohnungswirtschaft usw.
5. Daueraufgabe: Befähigung zur kritischen Reflexion von Implikationen der Nutzung digitaler Technik

6. Digitaler Kompetenzaufbau als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und seniorenpolitischer Gesamtstrategien
7. Qualitätssicherung durch Orientierung an europäischem Referenzrahmen für digitale Kompetenz (Adaptation an Bedingungen in Deutschland)

Ausgewählte Literatur

- Apfelbaum, Birgit; Efker, Nina; Schatz, Thomas (2016). Technikberatung für ältere Menschen und Angehörige. Praxis-Tipps für ein Serviceangebot in der Kommune. Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Hand- und Arbeitsbücher (H 22).
- Bubolz-Lutz, Elisabeth; Stiel, Janina (2018). Technikbegleitung. Aufbau von Initiativen zur Stärkung der Teilhabe Älterer im Quartier. Ältere als (Ko-)Produzenten von Quartiersnetzwerken. Impulse aus dem Projekt QuartiersNETZ. Dortmund (Handbuchreihe; 5).
- Carretero, Stephanie; Vuorikari, Riina; Punie, Yves (2017). DigComp 2.1: The Digital Competence Framework for Citizens with eight proficiency levels and examples of use.
- Gallistl, Vera; Parisot, Viktoria; Dobner, Susanne; Mayer, Thomas; Kolland, Franz (2018). Digital Literacy im Alter. Bildung im Alter und neue Technologien. In: Kuttner, Claudia; Schwender, Clemens (Hg.). Mediale Lehr-Lern-Kulturen im höheren Erwachsenenalter. München: Kopaed, S. 61–78. (Gesellschaft – Alter(n) – Medien; 12)
- Kubicek, Herbert; Lippa, Barbara (2017). Nutzung und Nutzen des Internets im Alter. Empirische Befunde zur Alterslücke und Empfehlungen für eine responsive Digitalisierungspolitik. Leipzig: VISTAS Verlag.
- Stubbe, Julian; Schaat, Samer; Ehrenberg-Silies, Simone (2019). Digital souverän? Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Alter. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum

Hochschule Harz

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

D-38820 Halberstadt

E-Mail: bapfelbaum@hs-harz.de

Telefon +49 3943 – 435

www.hs-harz.de/bapfelbaum

www.innovativ-altern.de